



Von Zombies und Außerirdischen

Die OP stellt neue Filme vor, die heute in Marburg starten.

Seiten 29 und 31

Kirchhain erwägt Bau eines Erlebnisbades

Der Umbau des 57 Jahre alten Freibades soll vier bis fünf Millionen Euro kosten. Bauzeit: zwei Jahre.

Seite 7

Blaulicht, Abenteuer Sport und Studentenfutter

Videos aus Sport, Kultur, Lokalem und vielem mehr. Übersichtlich sortiert nach übergeordneten Themen:

[youtube.com/opmarburgtv](https://www.youtube.com/opmarburgtv)

Philipp Lahm macht Schluss

Der Bayern-Spieler beendet seine Karriere bereits im Sommer.

Seite 18



Donnerstag, 9. Februar 2017

www.op-marburg.de

151. Jahrgang, Nr. 34 - G 5419 - Einzelpreis Euro 1,90

Guten Morgen!

Drum prüfe, wer sich ewig bindet: In Berlin muss man vor der Eheschließung schon ein erstes Opfer bringen. Weil im Standesamt Mitte Personal fehlt, werden nur wenige spontane Termine für die Anmeldung einer Eheschließung angeboten, und das nur an zwei Tagen in der Woche. Deshalb müssen sich Brautpaare schon morgens ab vier Uhr anstellen, um eine der Wartenummern für den Tag zu ergattern. Bei eisigen Temperaturen harren sie im Freien aus, ehe um 7.30 Uhr die Nummern vergeben werden und um 9 Uhr die Sprechzeit beginnt. Wer das durchsteht, sollte für die Ehe aber gerüstet sein.

TAGESSCHAU

DIE WELT

Schnellere Abschiebung

Die Einrichtung von „Bundesausreisezentren“ soll helfen, abgelehnte Asylbewerber schneller abzuschicken.

Seite 14

VERMISCHTES

Eigene Tochter verkauft

Weil sie ihre Tochter als Prostituierte verkaufte, muss eine 37-Jährige für vier Jahre in Haft.

Seite 32

BÖRSE

DAX 11 543,38 (- 6,06)

DOW JONES 20 054,34 (- 35,95)

EURO 1,0665 (- 0,0010)

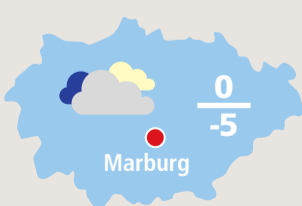
Seite 22

SPÄTMELDUNG ++22.00++

Gericht bestätigt Urteil zu Austauschschüler

Missoula. Fast drei Jahre nach dem Tod des deutschen Austauschschülers Dira in den USA hat ein Gericht die Verurteilung des Todesschützen zu 70 Jahren Haft bestätigt. Die Anwälte von Markus K. hatten die Entscheidung mit der Begründung angefochten, dass der Strafprozess wegen der Stimmung vor Ort nicht in Missoula hätte stattfinden dürfen. Dies verneinte das höchste Gericht im Bundesstaat Montana gestern.

WETTER



Seite 29



Keeper Hradecky rettet Eintracht in der 96. Minute

Hannover. Die Frankfurter Eintracht hat das Viertelfinale um den DFB-Pokal erreicht. Das Team von Trainer Niko Kovac gewann gestern Abend beim Zweitligisten Hannover 96 mit 2:1 (0:0). Taleb Tawatha (62.) und Haris Seferovic (66.) trafen für die Hessen. Martin Harnik (57.) hatte Hannover zuvor in Führung gebracht. Eintracht-Tor-

wart Lukas Hradecky parierte in der sechsten Minute der Nachspielzeit einen Foulelfmeter von Salif Sané (Foto: imago).

Im Viertelfinale trifft die Eintracht zu Hause auf Arminia Bielefeld. Die weiteren Viertelfinalpartien, die am späten gestrigen Abend in der ARD ausgelost wurden, lauten: SF Lotte - Dortmund, Bayern München - Schal-

ke 04 und Hamburger SV - Mönchengladbach. Gespielt wird am 28. Februar und 1. März.

Neben der Eintracht hatten sich gestern Borussia Dortmund mit 3:2 (0:1, 1:1, 1:1) im Elfmeterschießen gegen Hertha BSC Berlin, Drittligist SF Lotte (2:0 gegen 1860 München) und der FC Schalke 04 (4:1 in Sandhausen) durchgesetzt. Seite 17

Störung im Stellwerk behoben: Viele Züge fahren heute wieder

Marburg. Ab heute sollen nach Bahnangaben Züge auf der Main-Weser-Bahn und in Friedberg wieder normal fahren. „Die Regionalexpresszüge Frankfurt-Kassel fahren planmäßig, Züge des Mittelhessen-Express von und nach Frankfurt verkehren ohne Einschränkungen“, so die Erfolgsmeldung, nachdem die Störung im Stellwerk Friedberg nach Bahnangaben ges-

tern weitgehend behoben wurde. Auch die Umleitung der IC-Linie zwischen Frankfurt und Kassel entfällt. Frankfurt/West, Friedberg, Gießen, Marburg, Stadtallendorf, Treysa und Dillenburg werden demnach wieder planmäßig angefahren. Zwischen Nidderau sowie Niederwöllstadt und Friedberg werden allerdings weiterhin Ersatzbusse eingesetzt. Seite 16

Unterhaus stimmt für Brexit-Plan

Klare Mehrheit in britischer Parlamentskammer für Gesetz

London. Das Unterhaus in Großbritannien hat dem Brexit-Gesetz der Regierung mit großer Mehrheit zugestimmt. Das Gesetz soll Premierministerin Theresa May die Vollmacht geben, den EU-Austritt einzuleiten. 494 Abgeordnete stimmten gestern Abend dafür, 122 dagegen. Die Zustimmung des Oberhauses steht noch aus, gilt aber als

sicher. Bis zum 7. März soll das Gesetz von beiden Häusern verabschiedet sein.

Die Opposition hatte versucht, Änderungen an dem knapp gehaltenen Gesetzestext einzubringen, um sich Einfluss auf die Brexit-Verhandlungen mit der EU zu sichern. Auch Abweichler aus der Regierungsfraktion hatten sich den Anträ-

gen angeschlossen. Trotzdem gelang es der Regierung, den knappen Gesetzestext ohne Änderungen durchs Unterhaus zu bringen.

Die Weigerung der Regierung, auch nur einen einzigen Änderungsantrag zu akzeptieren, sorgte bei vielen Oppositions-angeordneten für Unmut.

Seite 13

Werner Becker beweist Mut

Wohnhausbrand: Nachbar brachte die Menches in Sicherheit



Werner Becker (rechts) eilte bei einem Wohnungsbrand Ende Januar die Treppe unterhalb des brennenden Balkons hinauf, um Katharina und Hans Menche zu helfen.

Foto: Philipp Lauer

von Philipp Lauer

Marburg. Retter in der Not: Dass es im angrenzenden Haus brennt, merkten Katharina und Hans Menche erst, als die Sirene ertönte. Ihr Nachbar Werner Becker erkannte, dass die beiden Hilfe brauchen, um sicher aus ihrem Haus herauszukommen und zögerte nicht. „Je länger du da stehst, desto mehr Zeit geht verloren“, sagt der 60-Jährige. Er eilte unter den Flammen hindurch die Treppe zur Haustür hinauf und brachte die Menches über den Garten in Sicherheit. Die beiden blieben unversehrt. „Dank unseres Retters Werner Becker“, ist sich Hans Menche sicher. „Das Engagement ist auf jeden Fall sehr lobenswert“, sagt auch der einsatzleitende Feuerwehrmann Marco Schneider. Seite 4

Mein Samstag



In der nächsten Ausgabe:

Blumen, tolle Deko-Artikel und viele Inspirationen finden die Besucher von „Garten – Frühling – Lebensart“ in Gießen. Tickets gibt's bei unserem Gewinnspiel ...



Aboservice: 08 00 / 3 40 94 11*

Anzeigen: 08 00 / 3 40 94 09*

*Gebührenfrei aus dem dt. Festnetz und dem dt. Mobilfunknetz.

MELDUNGEN

Tanzdemo gegen Gewalt an Frauen

Marburg. Seit einigen Jahren beteiligt sich die Universitätsstadt an der weltweiten Aktion „One Billion Rising“. Am Dienstag, 14. Februar, finden an vielen Orten auf der ganzen Welt Tanzdemos gegen Gewalt an Frauen statt. In Marburg sind Männer und Frauen ab 17 Uhr auf den Vorplatz des Erwin-Piscator-Hauses eingeladen.

Aerobic-Trainerin Evelyn Mahla wird wie in den vergangenen Jahren die „Marburger Choreographie“ zum Lied anleiten. Mit dabei ist außerdem Tanztherapeutin Astrid Kolter mit ihrer Tanzgruppe. Geplant sind weiter ein Hip-Hop-Tanzbeitrag, Kreistänze sowie Redebeiträge unter anderem von der Ortsgruppe von Terre des Femmes. Studien bestätigen immer wieder, dass mindestens ein Drittel aller Frauen in ihrem Leben Opfer von Gewalt werden. Weltweit sind dies mehr als eine Milliarde (englisch Billion) Frauen.

Unter dem Motto „One Billion Rising“ sind deshalb alle an diesem Tag aufgerufen, ein Zeichen zu setzen, indem sie sich zum Lied „Break the Chain“ (Spreng die Kette) solidarisieren. Die Teilnehmer werden gebeten, in roter oder pinkfarbener Kleidung zur Tanzdemo zu kommen. Die Veranstaltung wird vom Gleichberechtigungsferrat der Stadt organisiert.

Tischvergabe für Frühjahrsbasar

Cappel. Der Frühjahrsbasar „Rund ums Kind“ des Fördervereins Kita Goldbergstraße findet am Sonntag, 19. März, im Bürgerhaus in Cappel statt. Geöffnet ist der Basar von 11 bis 13.30 Uhr.

Tischvergabe per E-Mail an die Adresse kita-goldbergstrasse_basar@web.de

Gebirgsverein tagt

Cappel. Der Oberhessische Gebirgsverein Marburg lädt am Sonntag, 12. Februar, zur Jahreshauptversammlung ein. Sie beginnt um 15 Uhr im Hotel-Restaurant „Carle“.



Öffnungszeiten
Mensa Erlenring und Mensa Lahnberge: 11.30 - 14.15 Uhr;
Bistro Erlenring: 8.15 - 20 Uhr;
Cafeteria Lahnberge: 8.30 - 18 Uhr
Essensausgabe
Mensa Erlenring und Mensa Lahnberge: 11.30 - 14.15 Uhr;
Bistro Erlenring: 11.30 - 20 Uhr;
Cafeteria Lahnberge: 12 - 18 Uhr

Tagesgericht: Kaiserschmarrn mit Rosinen und Mandeln
Menü 1: Hähnchenschnitzel „Cordon bleu“ gefüllt mit Putenschinken, dazu Weißweinsauce
Menü 2 vegetarisch: Champignonköpfe mit Gemüserahmsauce
Tellergericht: Bratwurst mit Currysauce, Pommes und Salat
Vital-Linie: Linsenbratling mit Joghurt Dip, Chilikartoffeln und Radieschensalat
Wochenhit: Pasta mit vegetarischer Füllung und Tomaten- oder Käsesauce
Bistro Gourmet Fisch: Heilbuttsteak mit Kräuterbutter
Bistro Gourmet Fleisch: Hirschbraten mit Wacholderrahmsauce, Preiselbeeren, Spätzle und Rosenkohl
Abendgericht: Cevapcici vom Rind mit Tzatziki, Tomatenreis und Weißkrautsalat
Abendgericht vegetarisch: Blumenkohl-Brokkoli-Auflauf mit Gnocchi und Kräuterrahmsauce

Couragierter Nachbar zögert nicht

Wohnungsbrand in Bortshausen: Werner Becker brachte Ehepaar Menche sicher aus deren Haus

Im Nachbarhaus der Menches hat es gebrannt, die Flammen loderten direkt über ihrer Haustür. Ein mutiger Nachbar eilte unter den Flammen zur Tür hinauf und half Katharina und Hans Menche sicher hinaus.

Fortsetzung von Seite 1
 von Philipp Lauer

Bortshausen. Als an einem Abend Ende Januar gegen 21.30 Uhr in Bortshausen die Sirene ertönt, steht der Dachstuhl des Fachwerkhäuses in der Bodenfeldstraße 15 bereits eine Weile in Flammen. „Geh mal horchen, wo es brennt“, sagt Katharina Menche zu ihrem Mann Hans. Die beiden schauen gerade fern, sitzen im Wohnzimmer, das in Richtung Fahrradweg liegt. Dass das Feuer in dem direkt an ihr Zuhause angrenzenden Gebäude tobt, haben die beiden bis dahin nicht gemerkt.

Vor ihrer Haustür leuchtet alles im hellen Schein des Feuers. Als ersten Reflex holt Katharina Menche, 78 Jahre alt, einen Eimer Wasser und versucht die Flammen vor der Haustür zu löschen. „Da stand der Balkon direkt über dem Treppenaufgang zu unserer Haustür schon komplett in Flammen“, berichtet Hans Menche.

Werner Becker wohnt einige Häuser weiter. Auch ihn interessiert, warum die Sirene geht. Vor der Haustür hört er schon das Knistern und Knacken des Feuers. Er folgt den Geräuschen. Ein weiterer Nachbar kommt ihm entgegen. Er läuft in die andere Richtung weiter, zur Feuerwehr. „Als ich dann Frau Menche oben an der Haustür ge-



Werner Becker brachte Katharina und Hans Menche in Sicherheit, als der Balkon direkt oberhalb des Treppenaufgangs zur Haustür in Flammen stand. Auf dem Balken im Vordergrund sind noch Spuren des herabtropfenden Materials zu erkennen. Foto: Philipp Lauer

sehen habe, direkt unter den Flammen, musste ich helfen“, sagt Becker. Lange nachgedacht habe er nicht. „Je länger Du da stehst, desto mehr Zeit geht verloren.“

Also läuft er die Treppe zur Haustür hinauf – unter dem brennenden Balkon hindurch. Von oben tropfen Flammen und flüssiges Metall von den Regentinnen hinab. „Dass ich auch etwas davon abbekommen habe, wurde mir erst später klar, als ich die Brandlöcher in meiner Kleidung bemerkte“, sagt

Becker. An der Haustür angekommen, bringt der 60-Jährige die Menches erst mal zurück ins Haus. Damit die Flammen nicht übergreifen, schließt er schnell die Haustür.

„Draußen waren es minus 15 Grad, wir haben uns schnell etwas übergezogen und wollten dann raus“, berichtet Hans Menche. Die Treppe zur Straße hinaus war wegen des Feuers nicht sicher, deshalb flüchteten sich die drei in den Garten und dann über Umwege über den Innenhof auf die Straße. „Wir

haben dann mehrere Stunden draußen gestanden, während die Feuerwehr das Feuer bekämpfte“, sagt Hans Menche.

Dabei machte anfangs die winterliche Kälte den Bortshäuser Feuerwehrleuten zu schaffen. Die Armaturen der Hydranten waren zum Teil festgefroren, berichtet Wehrführer Gerhard Fett. Marco Schneider von der Marburger Feuerwehr leitete den Einsatz in Bortshausen. „Das Engagement von Herrn Becker ist auf jeden Fall sehr lobenswert“, sagt Schneider. In

einer solchen Situation gelte jedoch der Grundsatz, sich nicht selbst in Gefahr zu begeben. Ob er das getan hat, kann Schneider schwer einschätzen, weil er erst später am Einsatzort eintraf.

In dem brennenden Fachwerkhäuser war keiner der vier Bewohner zuhause, die beiden eingeschlossenen Hunde rettete die Feuerwehr. „Wir standen richtig unter Schock, ich konnte nicht lachen und nicht weinen“, beschreibt Katharina Menche die Situation vor dem brennenden Haus. Für die Nacht kamen die Menches dann bei Verwandten in Moischt unter. „Wir haben aber die ganze Nacht kein Auge zugemacht“, berichtet Hans Menche.

Das Fachwerkhäuser aus dem Jahr 1909 hat Hans Menches Großvater erbaut, der Brand beschädigte es schwer. Das Haus der Menches hat einen Wasserschaden und kleinere Schäden davongetragen. „Nach dem Feuer hat die Dorfgemeinschaft viel beim Aufräumen geholfen“, berichtet der 79-Jährige. Er und seine Frau Katharina blieben unverseht. „Dank unseres Retters Werner Becker“, sagt Hans Menche.



Am Abend des 23. Januar stand der Dachstuhl eines Wohnhauses in der Bodenfeldstraße in Bortshausen in Brand. Rechtes Foto: Der brennende Balkon über dem Treppenaufgang zur Haustür der Menches ist mittlerweile gelöscht. Fotos: Michael Hoffsteter



Angeklagter: „Die Drogen habe ich gefunden“

Landgericht muss über gerichtlich angeordnete Unterbringung in psychiatrischer Klinik entscheiden

Räuberischer Diebstahl, Körperverletzung, Raub, Beleidigung oder Bedrohung – deswegen steht seit gestern ein obdachloser, scheinbar psychisch kranker Mann vor dem Marburger Landgericht.

von Ina Tannert

Marburg. Aufmerksam, dabei scheinbar nervös und ungeduldig, verfolgte der angeklagte 28-Jährige gestern die Verlesung der umfangreichen Anklageschriften vor der ersten Strafkammer. Diese dokumentieren mehr als ein Dutzend Straftaten, die der Beschuldigte innerhalb knapp eines Jahres in Marburg und Stadtallendorf begangen haben soll.

Der Angeklagte hat keinen festen Wohnsitz, er lebte zeitweise in der Vitos-Klinik und wurde

dort behandelt. Als ihn im Juli 2015 seine Mutter dort besuchte, griff der Patient die Angehörige an.

Er soll sie gewaltsam gegen eine Wand gedrückt haben, um ihr einen MP3-Player abzunehmen. Bereits zuvor soll er seine Mutter mehrfach bedroht und körperlich angegangen haben. Laut Anklage beleidigte der aggressive Sohn die Frau aufs Übelste, drohte ihr, sie „abstecken zu wollen“. Bei einem weiteren Treffen soll er ihr schmerzhaft gegen ein Knie geschlagen haben.

Wüste Beschimpfungen gegen einen Polizisten

Auch einen Polizisten bedachte er mit wüsten Beschimpfungen.

In den folgenden Monaten bis zum Februar vergangenen Jahres beging er angeblich diverse Taten im Raum Marburg. So soll er unter anderem fünf

Fahrzeuge entlang der Marburger Straße beschädigt haben, trat gegen Seitenspiegel oder riss die Scheibenwischer ab. In einer Bäckerei klatete er angeblich eine Handtasche sowie ein teures Mobiltelefon aus einem Handyshop.

In einer Obdachlosenunterkunft in Stadtallendorf wurde der 28-Jährige mit illegalen Amphetaminen erwischt.

Danach, Ende April vergangenen Jahres, wurde der Mann endgültig verhaftet und im September per Unterbringungsbeleg in der Psychiatrie Haina untergebracht. Dort lebt er nach wie vor in der geschlossenen Abteilung.

Die Hauptverhandlung unter Vorsitz von Richter Dr. Marco Herzog dreht sich um eine mögliche, gerichtlich angeordnete Unterbringung des Angeklagten in der psychiatrischen Klinik.

Er soll an einer geistigen Störung leiden, welcher Art wurde noch nicht bekannt gegeben.

Ein psychiatrischer Sachverständiger begleitet das Verfahren.

Zum Prozessauftritt wurde lediglich die Anklageschrift verlesen – Stellung zu den Vorwürfen soll der Beschuldigte erst am nächsten Verhandlungstag nehmen.

Anwalt muss übereifrigen Mandanten bremsen

Da es der geschwätzige Angeklagte scheinbar kaum abwarten konnte, ergriff er bereits kurzzeitig das Wort. In einem spontanen Redeschwall sprach der nervöse Mann planlos den ein oder anderen Vorwurf an, versuchte zu erklären, was er getan hatte und was angeblich nicht.

„Das hört sich bitter an, aber den Raub habe ich nicht gemacht und die Drogen habe ich gefunden“, berichtete er dem Richter mit Nachdruck. „Es sprudelt aus ihm heraus“, er-

klärte sein Verteidiger Thomas Streckler, der seinen übereifrigen Mandanten bremsen musste.

Der Rechtsanwalt kündigte bereits „eine teilgeständige Einlassung“ an.

Der Prozess wird am kommenden Dienstag fortgesetzt.



Aus dem Gericht